

Pulsnitzer Wochenblatt

Feinsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 55 Pf., vierteljährlich Mark 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.56.

Amts-



Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., Lokalpreis 13 Pf. Reklame 35 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 94.

Sonnabend, 5. August 1916.

68. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

Ämtlicher Teil.

Die Heberolle der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1915 liegt gem. § 14 Abs. 3 des Landesgesetzes vom 4. Dezember 1912 für die Beteiligten auf die Dauer von 2 Wochen das ist vom 7. bis mit 21. August dieses Jahres bei unserer Stadtsteuereinnahme während der üblichen Geschäftszeit aus.

Binnen weiteren 2 Wochen nach Ablauf der Frist kann der Unternehmer, sofern nicht § 14 Abs. 6 des L.-G. entgegensteht, gegen die Beitragsberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande Widerspruch erheben. Er bleibt aber zur vorläufigen Zahlung verpflichtet (§ 14 Abs. 5 d. L.-G.).

Besonders bemerkt wird noch, daß der festgesetzte Mindestbeitrag von 2 Mark für 1915 auf 1 Mark herabgesetzt worden ist. Die Beiträge sind bis zum 20. d. Mts. abzuführen und ist die Schutzmannschaft mit Einziehung beauftragt worden. Nach Ablauf der Frist wird gegen säumige Beitragspflichtige das Mahn- und Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Pulsnitz, am 3. August 1916.

Der Stadtrat.

Aktienkapital und Reserven:

Mark 68 700 000 —

Niederlassungen im Königreich Sachsen:

Dresden, Leipzig, Chemnitz, Aue,

Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch

Meissen, Oederan, Pirna, Riesa,

Schnitz, Stollberg, Wurzen. —

empfiehlt

sich zur

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren,

Vermietung einzelner Schrankfächer

in ihrer

feuer- u. diebessicher. Stahlkammer.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE KAMENZ

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Die ämtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 4. August 1916, nachm. 1/4 Uhr.

Großes Hauptquartier, 4. August 1916

Ämtlich wird gemeldet

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf erreichte nördlich des Ancre-Baches wieder große Stärke. Er wurde zwischen Ancre und Somme mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt. Kräftige feindliche Angriffe sind nördlich von Villers südwestlich Guillemont und nördlich des Gehöftes Monacu abgewiesen. Südlich der Somme scheiterte nachts ein Angriff des Gegners bei Barleux. Den Franzosen gelang es gestern abend sich in den Besitz unserer Stellungen am Dorfe Fleury und südlich des Werkes Thiaumont zu setzen. Unsere heute morgen einsetzenden Gegenangriffe brachten uns wieder in den vollen Besitz des Dorfes Fleury und der Gräben westlich und nordwestlich dieses Dorfes. Feindliche Angriffe nordwestlich des Werkes Thiaumont und gegen unsere Stellungen im Chantre- und Bergwalde wurden gestern abend unter großen Verlusten des Feindes abgewiesen. Die Lage ist jetzt wieder so, wie sie vor dem mit überaus starken Kräften geführten Angriff war.

Leutnant Mulcer feste im Luftkampf bei Beaumes seinen neunten, Leutnant Frankl vorgestern bei Beaumes seinen sechsten Gegner außer Gefecht. Ferner wurde gestern ein feindlicher Doppeldecker bei Perrone, zwei weitere, wie nachträglich gemeldet wird, am 1. August südwestlich von Arras und bei Vihons von unseren Fliegern abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindliches Flugzeug bei Berles-au-Bois (südwestlich von Arras) und bei Namur heruntergeholt, letzteres aus einem Geschwader das Namur mit geringem Sachschaden angegriffen hatte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Nordwestlich von Postawy zwangen wir durch Feuer den Feind zur Aufgabe vorgeschobener Gräben und wiesen in der Gegend von Spigawa (zwischen Narocz- und Wiszniew-Seen) Vorstöße gegen unsere Feldwachstellungen ab.

Am Serwetsch (östlich von Gorboditsche) und dem Schtschara südöstlich von Baranowitschi lebhaftes Handgranatenkämpfe.

Bei Lubieszow scheiterten abermals feindliche Angriffe.

Im Abschnitt Sitowicz-Wielick entspannen sich heftige Kämpfe, in deren Verlaufe der Gegner in das Dorf Rudka-Mirynska und die anschließenden Linien eindrang. Im Gegenangriff gewannen deutsche und österreicherisch-ungarische Bataillone, sowie Teile der polnischen Legion den verlorenen Boden restlos zurück. Sie machten 361 Gefangene, erbeuteten mehrere Maschinen-gewehre und wiesen erneute russische Angriffe glatt ab.

Weiter südlich, sowie bei Ostrow und in der Gegend Smiwnichy kamen feindliche Unternehmungen in unserem Feuer nicht über die ersten Ansätze hinaus.

Front des Feldmarschall-Leutnants Erzherzog Karl:

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer keine besonderen Ereignisse.

In den Karpaten in Gegend von Kopylas gewannen deutsche Truppen Boden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Vor den Stellungen südlich von Bijoli fanden für die bulgarischen Vorposten erfolgreiche Gefechte mit serbischen Abteilungen statt.

(W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Wien, 4. August. (W. T. B.) Ämtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz

Westlich der östlichen Moldawa und am Czary-Czeremosz am rechten Flügel der unter dem Oberbefehl des Feldmarschall-Leutnants Erzherzog Karl Franz Josef gebildeten Heeresfront entwickelten sich neue, für die verbündeten Truppen allseitig verlaufende Kämpfe. In der Mitte und am rechten Flügel der Heeresfront keine besonderen Begebenheiten. Bei Balosse griff der Feind unsere Stellungen an; er wurde abgeschlagen. Die Kämpfe dauern fort. — Bei der Armee des Generalobersten von Vershynsk schlug unsere Kavallerie im Bajonettkampfe einen Angriff zurück. Einer unserer Flieger hat in diesem Räume vorgestern einer feindlichen Farman-Doppeldecker abgeschossen. Westlich von Kaszowka am Stochob brach gestern vormittag ein starker russischer Angriff zusammen. Nachmittags gelang es dem Feinde, durch erneute Vorstöße bei Rudka in unsere Linien einzudringen. Herbeieilende deutsche und österreicherisch-ungarische Bataillone und Teile der polnischen Legion warfen die Russen des Abends vollends zurück. — Südlich der Bahn Sarany-Kowel wehrten die Truppen des Generals Tsch einen starken russischen Angriff ab.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert. — In mehreren Abschnitten der Isonzofront entwickelte die feindliche Artillerie gestern eine lebhaftige Tätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Konstantinopel. Ämtlicher Bericht vom 21. Juli (3. August) 1332 türkischer Zeitrechnung. An der Front im Abschnitt von Fellahie keine Veränderung der Lage. Eine unserer Freiwilligenabteilungen fügte dem Feinde in einem Treffen, das zwischen ihr und einer schwachen Abteilung des Gegners stattfand, englische Verluste zu und erbeutete Gewehre und Vieh. In Persien wurde der Feind in einem Kampfe, den unsere Truppen den Russen am 16. Juli abends in der Nähe des Ortes Bukan lieferten, gezwungen sich nach

Norden zurückzuziehen. Er ließ 200 Tote auf dem Kampflage zurück. Wir eroberten drei Maschinengewehre in gutem Zustande mit allem Zubehör und eine Menge Munition, sowie Gewehre und Vieh. — An der Kaukasusfront in den Abschnitten von Bittis und Muick keine Veränderung. Ein Angriff, den die Russen gegen einen Teil unserer Stellungen im Abschnitte von Dknott, etwa 80 Kilometer südlich von Erzerum, unternahmen, wurde zum Stehen gebracht und von unseren Streitkräften zurückgewiesen. An den anderen Abschnitten der Front herrschte im allgemeinen Ruhe. — Ein russisches Torpedoboot beschloß Trebol und Kirefund, ungeschützte Orte an der Küste. Einige Häuser wurden zerstört und 6 Einwohner getötet oder verwundet. — An der ägyptischen Front fanden in der Umgebung von Katia fortgesetzte Scharmützel statt. Am 19. Juli beschloß ein feindliches Kriegsschiff auf der Höhe von Muhamedie eine Stunde lang ohne Ergebnis die Dattelwälder von Hub-el-Nedjat und Ogratina, östlich von Katia. Das Kriegsschiff wurde durch Bombenwürfe von einem unserer Flugzeuge gezwungen, sein Feuer einzustellen und sich zu entfernen. Von den anderen Fronten sind keine wichtigen Nachrichten eingelaufen. (W. T. B.)

Von der Westfront.

Die mißglückte einheitliche englisch-französische Offensive nördlich der Somme.

T. U. Berlin, 3. August. Der Kriegsberichterstatter der „Tägl. Rundschau“, Hauptmann a. D. Pletsch, meldet unterm 2. August: Nach längerem, mit gaserzeugenden Granaten untermischtem Trommelfeuer unternahmen gestern, am 30. Juli, englisch-französische Divisionen, unter denen mindestens 2 englische und 4 französische festgesetzt werden konnten, nördlich der Somme einen sehr energiegelassen Angriff im Abschnitt Longueval-Clergy im Anlauf an die abgewiesene englische Unternehmung zwischen Pozieres und Longueval. Die mit großem Schreie um 6 Uhr vormittags in mehreren dichten Wellen hintereinander vorgehenden einheitlichen Angriffe ließen den Gegner bei äußerst starkem, undurchsichtigen Nebel, der von der Somme aufstieg und das ganze Schlachtfeld einhüllte, im Ansturm in unsere ersten Gräben eindringen. Ja, er drang an einzelnen Stellen sogar bis zum zweiten Graben vor. Der von unseren Truppen angelegte Gegenangriff brachte ihre Erfolge elendiglich zum Scheitern. Denn nun wurde der Gegner von der Besatzung der hinteren Stellung unter rasendem Maschinengewehr- und Gewehrfeuer genommen, sodas er unter großen Verlusten zurückgeworfen wurde. Die französischen und englischen Truppen mußten sich in unserem vernichtenden Feuer in ihre Stellungen zurückziehen, soweit sie nicht niedergemacht wurden oder sich gefangen gaben.

Ein wichtiger Fortschritt der Deutschen vor Verdun.

T. U. Berlin, 3. August. Die „Nordd. Allgem. Sta.“ schreibt unter der Ueberschrift „Ein wichtiger Fortschritt der Deutschen vor Verdun“: Während der gestrige ämtliche deutsche Heeresbericht die günstige Lage der Deutschen, vor allem an der Somme, hervorhob, und die Ausichtslosigkeit der dortigen feindlichen Angriffe, die besonders von den Engländern ganz außerordentlich große blutige Opfer forderten, ohne auch nur an irgend einer Stelle die deutsche Linie zu erschüttern, verzeichnet der heutige Bericht einen wichtigen Fortschritt der deutschen Offensive vor Verdun, und zwar an zwei Stellen zugleich; obwohl westlich und nordwestlich des

